

junger Freund! Mein Herz drängt mich zu meinem Kinde hin, und jede verlorene Minute brennt mir wie Feuer auf der Seele!"

Sie eilten hinab, stiegen in den bereit stehenden Wagen und flogen in donnerndem Galopp davon. Ringsum war es Nacht — aber am Himmel leuchteten die Sterne wie die strahlenden Sterne der seligsten Hoffnung im Herzen der glücklichsten Mutter.

Sechstes Kapitel.

Wie die Saat, so die Ernte.

In derselben Nacht, kaum eine halbe Stunde vor der Abreise der Lady Wilford, jagte ein leichter Reifewagen, mit vier schnellen Kennern bespannt, auf der Straße nach Dover hin. Außer dem Postillon saß nur ein einziger Mann in dem Wagen. In finstere Brüten versunken, lag er in einer Ecke, und raffte sich nur von Zeit zu Zeit auf, um den Postillon mit Drohungen, Flüchen und Versprechungen zu immer größerer Eile anzutreiben. Die Pferde jagten mit dem Winde um die Wette, aber dem Manne in dem Wagen war der Flug doch nicht schnell genug. „Vorwärts, vorwärts!“ schrie er. „Gebrauche die Peitsche besser, ver Hund, oder ich jage dir eine Kugel durch den Kopf! Vorwärts in des Henkers Namen! Jede Minute, die wir früher auf der Station ankommen, bringt dir eine Guinee ein! Vorwärts! Vorwärts!“

„Aber die Pferde stürzen mir vor dem Wagen zusammen, Sir!“ erwiderte der Postillon.

„Laß sie stürzen, wenn sie nur bis zur nächsten Station ausreichen!“ rief der Mann mit wilder Stimme. „Nur